



# Natrium – Niere – NIGERSAN® Salz + Wasser = Leistung

von HP Michael Wagner

Nach allgemein anerkanntem Erkenntnisstand spielt das Meerwasser bei der Entwicklung des Lebens, wie wir es heute verstehen, eine entscheidende Rolle, so entscheidend, dass die Zelle es sich bei ihrer Entstehung einverleibt hat. Wir wissen um die Bedeutung des Austausches zwischen intra- und extrazellulärem Raum unter der Mitwirkung der Mineralstoffe, insbesondere von Calcium, Magnesium, Kalium und Natrium. Kommt es zu Störungen in diesem sensiblen Stoffwechselgeschehen, führt das unweigerlich zur Leistungsminderung, von der akut auftretenden reversiblen Schwäche bis zum chronischen Leistungsverlust.

Die Bereitschaft, Leistung zu erbringen, erklärt sich nach der Physiognomik Carl Huters durch das Verhältnis der Energien der Kraft-Richtungs-Ordnung, abzulesen an der Ausprägung der Achsenlagen am Kopf.

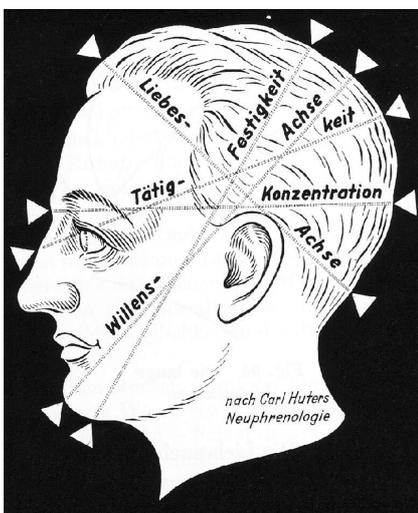


Bild 1: Lehrbuch der Psycho-Physiognomik, Wilma Castrian

Alle Achsen haben einen Pol am Hinterhaupt (Antrieb auf körperlicher Ebene) und im Gesicht (Antrieb auf der Ebene des geistigen Wollens). Fast alle Achsen schneiden übrigens in ihrem gedachten Verlauf die Hypophyse/den Hypothalamus. Besonders an der Proportion von Konzentrations- und Tätigkeitsachse ist seit den Anfängen der Digitalisierung eine Verschiebung zur Seite der geistigen Impulse zu verzeichnen, die Streckenlänge vom Gesichtspol zum Ohr wird länger als die Streckenlänge vom Ohr zum Hinterhaupt (betrachten Sie einmal Profilfotos Ihrer Urgroßeltern und Ur-Urgroßeltern). Kein Wunder, denn die zunehmenden und pausenlosen Anforderungen im Umgang mit den Folgen der sogenannten „künstlichen Intelligenz“ unterfordern nicht nur unsere handwerkliche Geschicklichkeit, sondern auch unsere menschlichen Kompetenzen wie Wertschätzung, Empathie sowie die soziale Kommunikation und erschöpfen unsere Fähigkeit zur Kompensation, besonders wenn wir den körperlichen Ausgleich vernachlässigen.

Die zur Verfügung stehenden diagnostischen Beschreibungen reichen von psychischer Überlastung über den allseits angeführten Stress bis zu Burn-Out und Depression. Die ganzheitlichen Therapiemöglichkeiten sind so vielfältig wie die Ursachen: Das cirkadiane Konzept der Fa. Phönix mit Phönix® Aurum spag und Phönix® Argentum spag hilft den natürlichen Tagesrhythmus zu unterstützen und mit Phyto-C® von der Firma Steierl (morgens), MUCEDOKEHL® (abends) und Phytocortol® N ebenfalls von Steierl (vor

dem Schlafen) kann man den HVL-NNR-Komplex nach der Homotoxinlehre des Dr. Reckeweg regenerieren.

## MUCEDOKEHL®

- gewonnen aus dem Schimmelpilz *Mucor mucedo*; angewendet bei:
- neurovegetativen Störungen
- Dysfunktionen im limbischen System
- Sinusitis, Otitis, Lymphostase
- Schilddrüsenfunktionsstörungen
- 8 Tropfen vor einer Mahlzeit oral, alternativ 4 Tropfen oral/ 4 Tropfen in die Ellenbeuge einreiben, alternativ Mulltupfer mit MUCEDOKEHL® befeuchten und für ca 20 min. in jeden Gehörgang, alternativ Nasenreflexzonenmassage nach Krack

Auch folgende homöopathische Polychreste sollten immer in Erwägung gezogen werden. *Staphisagria* (Mobbing), *Ignatia* (Folgen von Kummer und Sorgen), *Arsen. album.* (Schwäche nach Säfteverlust), *Phosphor* (kein Gedanke ohne Phosphor), *Lycopodium* (Leistung muß Anerkennung finden, die Leber verstoffwechselt die nierenpflichtigen Substanzen) und last but not least *Natrium chloratum* (Leistung um der Leistung willen).

Während der *Lycopodium*-Patient die Anerkennung für seine erbrachte Leistung durchaus deutlich einfordert, lehnt der *Natrium chloratum*-Patient jeglichen Zuspruch oder gar Trost ab, allein das optimale Preis-

Leistungs-Verhältnis oder besser gesagt die Aufwand-Nutzen-Relation ist wichtig.

In der Biochemie nach Dr. Schüßler gilt Natrium chloratum. als Regulator des Flüssigkeitshaushaltes. Das wichtigste extrazelluläre Salz Natrium ist dabei auf das Zusammenwirken mit dem wichtigsten intrazellulären Salz Kalium, mit Magnesium als Motor für die Kalium-Natrium-Pumpe und mit Calcium für die optimale Funktion der semipermeablen Zellmembran angewiesen.

Akute Störungen im Natrium chloratum-Bild zeigen sich zum Beispiel an der ständig tropfenden Nase oder der verstopften Stirnhöhle, die bei einem Spaziergang in frischer Luft, wie durch ein Wunder, wieder frei wird. Die Nase ist aus physiognomischer Sicht Ausdrucksareal der Selbstverwirklichung und der Übergang vom Nasenrücken zur Stirn das Ausdrucksareal für den Ort der höchsten Konzentration.

Bei chronischen Belastungen im Natrium chloratum-Bild sieht man die typischen „Hungerhäarchen“ als Zeichen des Hungers der Zelle nach Energie. Dieser Flaum weicher heller Häarchen zeigt sich an Kinn, Unterkiefer und Jochbeinen. Der patho-physiognomische Organbezug gibt Hinweise zur Fett-, Eiweiß- und Kohlehydratverdauung (Unterkiefer) und die Situation im Urogenitaltrakt (Jochbeinregion). Psycho-physiognomisch sind diese Zonen dem Durchhaltevermögen, der Durchsetzungskraft und dem Widerstand gegen fremdseelische Einflüsse zugeordnet. Auch über den Iliosakral-Gelenken und paravertebral sind diese Zeichen zu sehen. Störungen am hydraulischen Stützkorsett (*Nucleus pulposus*, Rückenmarksflüssigkeit, Arterien, Venen, Lymphe, Muskulatur) der Wirbelkörper führen nicht nur zur Lockerung in den Segmenten und somit auf Dauer zu degenerativen Veränderungen am gesamten Bewegungsapparat, sondern ebenso zu Belastungen im vegetativen Nervensystem (> sympathi-

scher Grenzstrang, *Ganglion stellatum*), Spannungen des Rückenmarks und der Hirnhäute (> cranialer Puls) sowie Beeinträchtigung der Atemdynamik und stehen immer in Wechselbeziehung mit seelischen Belastungen. Wobei meistens nicht die schwerwiegenden psychischen Probleme im Vordergrund stehen, sondern vielmehr die vielen alltäglichen Situationen, aus denen wir am liebsten fliehen oder, je nach Naturell, mit der Faust auf den Tisch hauen möchten.

Für eine ungehinderte Leistungsfähigkeit ist aber auch ein freier Energiefluß im Meridiansystem notwendig, besonders des Blasenmeridians, des Nierenmeridians und des Lungenmeridians. Von gleicher Wichtigkeit ist eine ungehinderte Dynamik im faszialen System! Wenn die Atemdynamik ungestört ist, fließt auch das Wasser, fließen auch die Gedanken!

Die Nieren gleiten bekanntlich auf dem *Musculus iliopsoas* in Abhängigkeit des Zusammenspiels von *Diaphragma thorakale* und *Diaphragma pelvis*. Die oberen Nierenpole haben Kontakt zum Zwerchfell, über die Harnleiter und die Blase besteht die Verbindung zum Beckenboden. Die Nierenhili befinden sich auf Höhe des Bauchnabels und so bewegen sich die Nieren mit dem osteopathischen Puls auf den Nabel zu, bzw. von ihm weg, wodurch über den *Urachus* eine weitere ganzheitliche fasziale Verbindung besteht. Die Auswirkungen von Störungen im Funktionskreis der Nieren reichen von der Flüssigkeitsstauung (die „entstauende Wirkung“ von ganzheitlichen Therapie wie Osteopathie oder Neurtaltherapie ist immer wieder erstaunlich!) über Flüssigkeitsverlust bis hin zur Steinbildung.

Der Organismus ist in der Lage, bei einem arteriellen Blutdruck zwischen 90 mmHg und 190 mmHg den glomerulären Filtrationsdruck bei 50 mmHg konstant zu halten. So werden pro Tag ca. 1800 Liter Blut durch die Nieren gepumpt, in

über 1 Million Nephronen ca. 180 Liter Primärharn filtriert, der im Wunderwerk aus Tubulusapparat und Henle'scher Schleife zu ca. 1,8 Liter ausscheidungspflichtigem Sekundärharn konzentriert wird. 99% der Flüssigkeit werden also, durch Hypophysenhormone gesteuert, zurückresorbiert und dem Blutkreislauf wieder zugeführt. Welch ein Ansporn für die Bemühungen im Umweltschutz!

Neben dem Flüssigkeitshaushalt wird über das Zusammenspiel Nieren und Hypophyse aber auch der Mineralhaushalt von Kalium, Magnesium, Calcium und Natrium kontrolliert und reguliert. Ein ausgewogener Mineralhaushalt ist nun mal entscheidend für die Aufrechterhaltung eines gesunden Säure-Basen-Verhältnisses und somit Basis unserer Leistungsfähigkeit. Permanente Überforderung, mangelhafte Zufuhr basischer Lebensmittel, übermäßiger Konsum von tierischem Eiweiß und eine gestörte Nierenfunktion führen zur Übersäuerung und in direkter Folge zum Abbau von Mineralien aus der Knochensubstanz zur Kompensation. Auf Dauer hat dieser Prozess auch Auswirkungen auf die blutbildende Funktion des Knochenmarks und somit auf die anämischen Ursachen von Leistungsminderung. Die Nieren haben neben ihrer wichtigen Konzentrations- und Ausscheidungsleistung auch noch die Produktion von Erythropoetin zu gewährleisten und erfüllen noch eine zusätzliche Aufgabe im Vitamin-D-Stoffwechsel. Eigentlich ist es kein Wunder, wenn man sich daran erinnert, dass Nieren, Nebennieren, Bindegewebe, Knorpel und Knochen einen gemeinsamen entwicklungsgeschichtlichen Ursprung haben – das Mesoderm.

Der lebende Organismus hat im Laufe seiner Entwicklung nicht nur Wasser und Mineralstoffe in seinen Zellstoffwechsel eingebunden, sondern auch die Mikroorganismen in vielfältiger Weise genutzt. Das Spektrum reicht vom Umbau in Zell-



organellen wie den Mitochondrien zur Energiegewinnung bis zum vielgestaltigen Mikrobiom zur Aufspaltung von Nahrung und zur Unterstützung des Immunsystems. Im Sinne des Pleomorphismus durchlaufen die Mikroorganismen in Abhängigkeit vom Säure-Basen-Verhältnis unterschiedliche Entwicklungsstufen. Die niederen Valenzen sind förderlich für unsere Gesundheit, im Laufe der „Aufwärts-Entwicklung“ entstehen Krankheitskeime. Der Ausgangspunkt dieser Theorie ist ein Mikroorganismus, den Enderlein als Endobiont bezeichnet hat. In seiner höchsten Valenz ist er als Schimmelpilz *Mucor racemosus Fresen* am Zerfall des Organismus beteiligt. In seinen Zwischenstufen wird er für die „Stauungserscheinungen“ verantwortlich gemacht. In einem bestimmten Entwicklungsstadium des *Mucor racemosus* zweigt die Entwicklung eines weiteren Schimmelpilzes ab, nämlich des *Aspergillus niger*. *Aspergillus* gilt als zweiter Endobiont und ist fakultativ pathogen im Organismus vorhanden. Die Entwicklung beginnt, nach Enderlein, aus dem Oit-Stadium des *Mucor racemosus*, durchläuft in seiner Cyclogenie das Stadium des *Mycobacterium tuberculosis* und ist in der naturheilkundlichen Betrachtung mit der tuberkulinen Konstitution verbunden („Kinderkrankheiten“ als Ausleitungsreaktion des Mesenchym bei miasmatischen Belastungen).

Mit dem isopathischen Kombinationspräparat SANKOMBI® und der in der Naturheilkunde als Umstimmungsmittel bekannten Ameisensäure in Form des isopathischen Mittels FORMASAN® haben wir eine gute Möglichkeit, in die Grundregulation des Organismus einzugreifen.

Zuvor oder auch gleichzeitig ist eine Regulation des Säure-Basen-Verhältnisses mit ALKALA® N (Entsäuerung des Bindegewebes) und ALKALA® S (Entsäuerung der Zelle) sinnvoll, wenn sich aufgrund der anlitziagnostischen Hinweise kein

Schüßlersalz in den Vordergrund drängt.

Um für genügend Flüssigkeitszufuhr zu sorgen, empfehle ich eine individuelle Teemischung auf Basis von Weißdorn, Brennnessel, Löwenzahn und Melisse.

#### Mögliche Variation zur Basisregulation:

- ALKALA® N 2x täglich 1 Messlöffel in etwas warmen Wasser (14-21 Tage) danach
- ALKALA® S 2x täglich 1 leicht gehäufte Teelöffel in etwas Wasser, eventuell zeitgleich beginnen mit
- FORMASAN® Tropfen 3x 10 tgl. oder 30 Tropfen in 1/2 Liter Wasser über den Tag verteilt schluckweise trinken
- SANKOMBI® D5 Tropfen 1x 8 tgl. vorm Schlafen einnehmen, alternativ 4 Tropfen einnehmen und 2 Tropfen in jede Ellenbeuge einmassieren, oder 4 Tropfen um den Nabel einmassieren

Danach kann die Therapie mit NIGERSAN® und CITROKEHL® fortgeführt werden. Mit NIGERSAN® können wir die Stoffwechselveränderungen im Urogenitaltrakt genauso beeinflussen wie die Störungen in der Bindegewebszelle über das Knorpelgewebe bis zur Knochenbildung. Ohne Bindegewebe keine Zellwand, also keine Unterscheidung zwischen intra- und extrazellulärem Raum, somit kein Stoffaustausch. Ohne Knorpelgewebe in den Gelenken keine Bewegung, ohne Knorpelspannen in den Bronchien keine ungehinderte Luftzufuhr zu den Alveolen. Bleibt noch auf die zystischen Organveränderungen der Depositionsphasen, die chronisch entzündlichen und allergischen Belastungen der Imprägnationsphase sowie die Erkrankungen rechts des biologischen Schnittes nach Reckeweg hinzuweisen, die

durch eine gestörte Energiegewinnung aus der Oxidation gekennzeichnet sind.

#### NIGERSAN®

- gewonnen aus dem Schimmelpilz *Aspergillus niger*
- Erkrankungen des Urogenitaltraktes
- degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Lymphatismus;
- Beziehung zu Calciumstoffwechsel und Zellatmung
- Zysten
- 1x 8 Tropfen tgl. vor einer Mahlzeit oral alternativ 4 Tropfen oral/ 4 Tropfen in die Ellenbeuge einreiben vorm Schlafen

Wen wundert es, dass dem *Aspergillus* die Zitronensäure in Form von CITROKEHL® zugeordnet ist. Ein funktionierender Zitronensäurezyklus ist nun mal Voraussetzung für eine gesunde Zellatmung, also die Bereitstellung von genügend Energie für unsere Leistungsfähigkeit. Diese Energie wird in Form von ATP durch die Abläufe im Zitronensäurezyklus hergestellt. Eine Aktivierung der Zellatmung wirkt der gestörten Energiegewinnung aus dem Gärungsstoffwechsel entgegen, also der Krebsentstehung.

Allgemeinsymptome wie Wetterfühligkeit, Kopfschmerzen, Müdigkeit und Leistungsminderung sind häufige Frühsymptome einer gestörten Energiegewinnung. Nach meiner Erfahrung gehört auch eine ausgeprägte Abneigung oder Unverträglichkeit gegenüber Obst und Gemüse dazu, nicht nur bei Kindern und Jugendlichen; häufig als Nahrungsmittelintoleranz diagnostiziert. Unter der Einnahme von CITROKEHL® ändert sich diese Symptomatik häufig in kurzer Zeit.



#### CITROKEHL®

- wichtiger Bestandteil des Zitronensäurezyklus
- Aktivierung der Zellatmung
- Allgemeinsymptome wie Wetterfühligkeit, Kopfschmerzen, schnelle Ermüdung
- 3x 1 Tablette tgl., alternativ 3x 5-10 Tropfen tgl., alternativ 30 Tropfen auf 1/2 Liter Wasser über den Tag verteilt trinken

Bei den heutigen pausenlosen Belastungen ist unser Organismus mehr denn je auf eine vollwertige basenreiche und eiweißarme Ernährung sowie ausreichende Zufuhr

möglichst unbelasteten Wassers angewiesen. Nur so können die Zellen über oxidative Energiegewinnung in den Mitochondrien und die Nieren über die Ausscheidung harnpflichtiger Substanzen die Leistungsfähigkeit erhalten, bzw wiederherstellen. Die Regulation der endobiontischen Cyclogenien im Sinne Professor Enderleins gehört genauso dazu wie die Berücksichtigung der seelischen Bedürfnisse. Mein Fazit aus den Überlegungen Carl Huters, Thorwald Detlevsen und Rüdiger Dahlkes lautet: Die Seele entwickelt ein Bedürfnis, das Gehirn macht einen Gedanken daraus, das Vegetativum versetzt den Körper in die Lage zu handeln, die Nerven übertragen zu den Muskeln und die Muskeln ermöglichen die Bewe-

gung. Die positive Energie, die wir dann ausstrahlen, wird zu uns zurückkehren, denn Energie geht nicht verloren!

Also vergessen wir bei allen notwendigen Aktualisierungen, Up-dates und Up-grates nicht, auf die Bedürfnisse unserer Seele zu achten, um den anstehenden Problemen der Zukunft mit menschlicher Kompetenz zu begegnen! □

Kontaktdaten des Autors:

Michael Wagner  
Heilpraktiker  
Nordstr. 56  
59439 Holzwickede  
Tel. 02301/12866  
[www.ruecken-seele-organ.de](http://www.ruecken-seele-organ.de)  
[hp@ruecken-seele-organ.de](mailto:hp@ruecken-seele-organ.de)